



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 18.06.2019

ANTRAG

Stadtstrand – Naherholung statt Kommerz-Spektakel!

Die Stadtverwaltung erarbeitet ein Konzept, um die sommerliche Stadtstrand-Veranstaltung wieder zurück zur ursprünglichen Idee zu bringen, der Belegung eher unattraktiver Orte in der Stadt. Wichtig ist dabei, dass es auch Angebote zur kostenlosen Nutzung gibt und nicht der Kommerz im Vordergrund steht. Außerdem sollen Nachbarn und Anwohner in die Planungen einbezogen werden. Plätze in der Stadt, deren Anwohner ganzjährig schon von Lärm und Veranstaltungen belastet sind, kommen für den Stadtstrand nicht in Frage. Bei Veranstaltungsorten in Nähe zu Wohnbebauung wird nur Musik ohne Verstärker erlaubt. Geprüft werden sollen u.a. Ostpark, Olympiasee, Harras, Orleansplatz, Schweizer Platz, Willy-Brandt-Platz

Begründung:

Die ursprüngliche Idee (die übrigens nicht vom langjährigen Veranstalter stammt, sondern bereits Jahre früher in Stadtratsanträgen gefordert wurde!) des Stadtstrandes war es, unbelebte, eher unattraktive Orte und Plätze in der Stadt durch eine temporäre kulturelle Veranstaltung aufzuwerten. In kürzester Zeit hat sich daraus ein Event entwickelt, bei dem die Kultur nur eine Randerscheinung ist und der Profit des Betreibers im Vordergrund steht. Die betroffenen Bezirksausschüsse haben sich in den letzten Jahren immer wieder gegen die enormen Belastungen für die Anwohner gewehrt. (Als positives Beispiel, wie so eine Veranstaltung im Einvernehmen mit der Umgebung funktionieren kann, sei das letztjährige „Make Nussbaumpark gschmeidig again“ angeführt.) Die anstehende Sanierung der Ludwigsbrücke und der damit zwingend einhergehende „Umzug“ der Strandveranstaltung weg vom Vater-Rhein-Brunnen bietet die Chance, den Stadtstrand zurück zu seinen Wurzeln zu bringen und der maximalen Kommerzialisierung ein Ende zu bereiten.

In der immer dichter bebauten und bevölkerten Stadt brauchen die Münchenerinnen und Münchner dringend Orte der Naherholung, keine Partyzonen, die das Ruhebedürfnis der Anwohner ignorieren.

Initiative: Richard Progl
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,
Mario Schmidbauer, Andre Wächter